

Wissenschaftsrat

Pressemitteilung

4/95

Köln, 25. Januar 1995

Sperrfrist: 25.1.1995

Wissenschaftsrat empfiehlt Konsolidierung der Münchener Hochschulmedizin

In Stellungnahmen zur künftigen Entwicklung der beiden Medizinischen Fakultäten in München hat sich der Wissenschaftsrat für eine Konsolidierung der Münchener Hochschulmedizin ausgesprochen.

Die deutsche Hochschulmedizin ist in den letzten Jahrzehnten stark expandiert. In München ist dabei ein Schwerpunkt medizinischer Forschung und Lehre von internationalem Rang entstanden, der sich vor allem an der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität konzentriert. Die Forschung an der Ende der 60er Jahre gegründeten Fakultät für Medizin der Technischen Universität ist in den letzten drei Jahren zwar deutlich verstärkt worden, wird aber vom Wissenschaftsrat als noch unausgewogen beurteilt.

Für die Konsolidierung und weitere wissenschaftliche Leistungssteigerung des in München vorhandenen Potentials ist es nach Auffassung des Wissenschaftsrates erforderlich, die Medizinischen Fakultäten von Aufgaben der Krankenversorgung zu entlasten und ausgehend von den bestehenden Strukturen ein arbeitsteiliges Verbundsystem zu entwickeln. Eine Strukturkommission für die Münchener Hochschulmedizin, deren baldige

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten an: Dr. Michael Maurer
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln
Rückfragen bitte an: 0221/3776 - 229

Einsetzung empfohlen wird, soll die Staatsregierung bei der weiteren Planung unterstützen.

Die beiden Münchener Medizinischen Fakultäten verfügten im Jahre 1992 in ihren drei Klinika - Großhadern, Innenstadt und rechts der Isar - über rd. 3.900 Planbetten. Damit besteht in München neben Berlin der zur Zeit größte Schwerpunkt hochschulmedizinischer Krankenversorgung in Deutschland. Vor diesem Hintergrund spricht sich der Wissenschaftsrat für eine Entlastung der beiden Fakultäten von Aufgaben der Krankenversorgung aus. Er empfiehlt den Abbau von mindestens 600 universitären Planbetten im Laufe der nächsten zehn Jahre, der insbesondere am Klinikum rechts der Isar und in Großhadern vorgenommen werden soll. Die im Zusammenhang mit dem Aufbau eines Universitätsklinikums in Regensburg noch ausstehende Bettenminderung um rund 130 Münchener Hochschulbetten kann darauf angerechnet werden.

Die bereits vorhandenen Ansätze zur Zusammenarbeit und komplementären Profilierung der beiden Münchener Fakultäten und ihrer drei Klinika sollen weiter ausgebaut werden. Hierzu nennt der Wissenschaftsrat Strukturelemente, die in die weiteren Überlegungen einbezogen werden sollen. Ausgangspunkt von Neugliederungen soll das heutige Leistungsprofil der beiden Fakultäten sein. Neben der Zusammenführung klinischer Einrichtungen der beiden Fakultäten könnte nach Ansicht des Wissenschaftsrates auch die Bildung eines gemeinsamen Vorklinischen Zentrums eine sinnvolle Verindung der Münchner Hochschulsystem darstellen. Außerdem spricht sich der Wissenschaftsrat für die Verlagerung einzelner Einrichtungen der Medizinischen Fakultät der Universität München nach Großhadern aus.

Hinweis: Der vollständige Text der beiden Stellungnahmen (ca. 100 Seiten zur Universität und ca. 60 Seiten zur Technischen Universität) kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden (Drs. 1844/95 und 1845/95).